

Durch Theaterpädagogik zur eigenen Schulkultur



Mit Theaterpädagogik in Schulentwicklungsprozesse kommen. Foto: Eve-Marie Lagger.

Neues Angebot. Die seit nunmehr einem Jahr andauernde Ausnahmesituation hat in unserer Gesellschaft und insbesondere an den Schulen Spuren hinterlassen. Der sonst gewohnte Austausch im Kollegium findet aufgrund von Schutzkonzepten nur punktuell statt, und der Schulalltag gestaltet sich komplex. Es stellt sich mitunter die Frage, wie mit dieser Situation und den daraus gewonnenen Erkenntnissen umzugehen ist, und wie diese in eine neue Normalität integriert werden können.

Das neue Angebot **schulKULTURschule** geht der Frage nach, wie Erkenntnisse aus der Krise sichtbar gemacht und für die Schulentwicklung bedeutsam werden können. Theaterpädagogische Arbeit eignet sich hierfür als Diagnoseinstrument, da prozessorientiertes Arbeiten und ergebnisoffenes Lernen die Grundpfeiler für solche Erkenntnisprozesse sind. Spielprozesse sind ein Verhandlungsraum, in dem theatrale Experimente unter Einbezug aller Beteiligten stattfinden und so die Schulkultur und Fragen nach einer möglichen Weiterentwicklung sichtbar gemacht werden können.

Ausgangspunkt für den Einstieg in das Angebot **schulKULTURschule** ist ein Phänomen (z. B. Mobbing), das sich in der Schule verstärkt bemerkbar macht. In der ersten Phase wird dieses analysiert und mit den Beteiligten eine angestrebte Veränderung skizziert. An der Impulsveranstaltung mit den Lehrpersonen findet eine erste Auseinandersetzung mit dem Phänomen statt. Anschliessend wird dieses mit theaterpädagogischen Settings im

Klassenzimmer auf eine Fragestellung verdichtet.

Dialogischer Prozess

In einem dialogischen Prozess werden in der zweiten Phase theatrale neue Handlungsoptionen kreiert, priorisiert, erprobt und im schulischen Alltag integriert. Mit der Methode der schulentwicklungs-integrierten Evaluation (seiEval) werden die Wirksamkeit der neuen Handlungsoptionen mit Blick auf die angestrebte Veränderung (Zielbild) laufend überprüft und die Ergebnisse regelmässig sichtbar gemacht. Dies ermöglicht auf der Ebene Steuerung, Erkenntnisse für die Schulentwicklung aufzunehmen und für die Planung nächster Schritte zu nutzen.

Monika Tschopp, Bendicht Marthaler, Murielle Jenni, Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW

Massgeschneidertes Projekt

Das Angebot **schulKULTURschule** ist ein massgeschneidertes Projekt, das gezielt Themen Ihrer Schule aufnimmt und vertieft. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne stehen wir Ihnen für ein erstes Gespräch zur Verfügung.

Weitere Informationen:

<https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik/nach-format/beratungsstellen-und-beratungsangebote/beratungsstelle-theaterpaedagogik>

Auskunft: Bendicht Marthaler,
Tel. 032 628 67 07,
bendicht.marthaler@fhnw.ch

Blindtext

vo Vorspann bis zum Punkt blau. Ab Punkt grau.

te Grundtext

zt Zwischentitel

te Grundtext